

Pädagogisches Konzept



GBS Schule
Wielandstraße



Impressum

Eine Veröffentlichung des casa de moloon

GBS Schule Wielandstraße
Wielandstraße 9
22089 Hamburg

(+49)40 / 219 089 20

(+49)163 / 825 17 20

info@casademoloon.de

www.casademoloon.de

Firmensitz: Sandra Moloon Silverio, Grindelhof 68, 20146 Hamburg

Autoren: Frederik Abeler, Sandra Moloon Silverio

Gestaltung: casa de moloon

Erscheinungsdatum: März 2023

Bildnachweis: casa de moloon, Sandra Moloon Silverio





Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Vorwort	4
Das sind wir	5
Was bedeutet eigentlich GBS?	6
Betreuungsformen beim casa de moloon	7
<i>In der Schulzeit</i>	7
<i>In den Ferien</i>	7
Unser Tag	9
Das Mittagessen	11
Unsere Angebote und Projekte	12
Wir legen besonderen Wert auf:	14
<i>Kinderschutz</i>	14
<i>Bewegung – Bewegte Schule</i>	15
<i>Gut ausgestattete Räume und Spielflächen – Schule und GBS als Lern- und Lebensort</i>	16
<i>Strukturbildung und Mitbestimmung im Alltag - Partizipation</i>	18
<i>Individualität in der Gruppe unterstützt durch Vielfalt und Multiprofessionalität</i>	18
<i>Verknüpfung von Spiel- und Lernformen – Lernzeit</i>	19
<i>Kooperation mit der Schule</i>	19
<i>Kooperation im Stadtteil – Netzwerkarbeit</i>	21
<i>Gute Transparenz und Kritikmanagement</i>	21
Unser Verbandsvertreter	22
Schlusswort	23





Vorwort

Liebe interessierte Leser*innen,

die Bildungs- und Erziehungslandschaft in Hamburg wurde mit der Umwandlung der Nachmittagsbetreuungssysteme von Hort auf GBS/GTS ordentlich durcheinandergewirbelt. Im Jahr 2013 entschieden sich das casa de moloön und die Schule Wielandstraße in einer engen Kooperation die Vision einer guten Ganztagschule in Hamburg umzusetzen und aktiv zu leben. Seitdem ist vieles geschehen: Abstimmungen, gemeinsame Konzeptarbeit, fachlicher Austausch etc.

Nun halten Sie das Pädagogische Konzept des casa de moloön in Ihren Händen. Es soll Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit geben und als Aushängeschild unserer guten pädagogischen Arbeit dienen. Egal welchen Schwerpunkt wir mit unserer Arbeit bedienen, bei uns steht das Wohl des Kindes immer im Mittelpunkt. Wir verstehen unsere Arbeit über eine bloße Dienstleistung hinaus: im Austausch mit Kindern, Eltern, anderen Einrichtungen und dem Stadtteil wollen wir transparent und erziehungspartnerschaftlich arbeiten. Dazu gehört es die individuellen Belange und Wünsche anzuhören und im Dialog darauf einzugehen. Genauso wie die alltägliche Pädagogik handelt es sich dabei um einen fortlaufenden Prozess, der durch Selbstreflexion und externen Rückmeldungen immer wieder aufs Neue überprüft wird. In Anlehnung an die Schulregeln und unserem Anspruch wollen wir eine Kultur der Vielfalt, Meinungsfreiheit, des angstfreien und respektvollen Umgangs miteinander und Toleranz (weiter)entwickeln. Für die gesunde Entwicklung der Kinder sehen wir unseren Schwerpunkt weniger in formalem Wissenserwerb, sondern in der Entfaltung sozialer, emotionaler und ich-bezogener Kompetenzen. Wie wir den Weg beschreiten können Sie in unserem Konzept nachlesen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen, bei Rückfragen und Anmerkungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihre Sandra Moloön Silverio und das Team vom casa de moloön.





Das sind wir

Wir sind ein Kinder- und Jugendhilfe Träger, der den GBS-Standort an der Schule Wielandstraße verantwortet und organisiert. Gemeinsam mit der Schule Wielandstraße, gestalten wir mit allen Beteiligten den Ganzttag. Eine stetige Auslastung von über 90 Prozent der Schüler*innen an der Schule sorgen für viel Abwechslung und buntes Treiben an der Schule auch nach 13 Uhr.

Der Ursprung des casa de moloón liegt im Jahr 2003, als die jetzige Trägerin Sandra Moloón Silverio beschloss einen Hort zu gründen, um der damals aufkommenden Notwendigkeit einer Nachmittagsbetreuung entgegen-zukommen. Im Jahr 2013, während des landesweiten Systemwechsels von Hortbetreuung auf GBS- und GTS-Betreuung, einigte man sich mit den Verantwortungsträger*innen der Schule auf eine weitere Zusammenarbeit im Rahmen des Konzeptes „Ganztägige Bildung und Betreuung an Schulen“ (GBS).

Für das Wohlergehen der Kinder und die Belange der Eltern kümmern sich derzeit über 30 Mitarbeiter*innen. Die meisten sprechen auch spanisch und kommen aus verschiedenen Ländern der Erde. Neben den vielen Pädagogen*innen werden die Leitungskräfte im Büro durch weitere Bürokräfte unterstützt, die den Eltern bei Fragen zu Buchungen etc. mit Rat und Tat zur Seite steht. Unsere Homepage bietet eine aktuelle Übersicht über die bei uns beschäftigten Mitarbeiter*innen.

Die Schule Wielandstraße liegt im Hamburger Stadtteil Eilbek und grenzt an die Stadtteile Wandsbek, Barmbek Süd, Uhlenhorst, Hohenfelde und Hamm an. Die Schule trägt neben dem bilingualen Schwerpunkt (Spanisch-Deutsch) das Zertifikat Bewegte Schule und Umweltschule. Derzeit ist die Schule mit KESS 4 Faktor vierzünftig (mit Ausnahme von zwei Jahrgängen, die fünfzünftig sind) und hat zwei Vorschulklassen. Insgesamt bewegt sich die Schüler*innenzahl bei ca. 480 (Stand Schuljahr 2022/23). Von den vier/fünf Klassen pro Jahrgang wird jeweils mindestens eine Klasse bilingual unterrichtet. Dabei stehen den Klassen zwei Lehrer*innen zur Verfügung, um mit den Kindern die Sprache und die Kultur Spaniens näherzubringen. Weitere Infos zum Konzept Bilingualität sowie zu weiteren Angeboten der Schule können Sie auf der Homepage der Schule Wielandstraße nachlesen (www.schule-wielandstrasse.hamburg.de).





Was bedeutet eigentlich GBS?

GBS steht für „Ganztägige Bildung und Betreuung an Schulen“. Das heißt, dass Hamburgs Schüler*innen in der Zeit von 8:00 Uhr – 13:00 Uhr nach Rahmenplan unterrichtet werden und von 13:00 Uhr – 16:00 Uhr in der kostenlosen Kernzeit weiter betreut werden. Einzig für das Mittagessen fallen Kosten an, sofern kein Anspruch auf das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) besteht. Die Kosten für das Mittagessen werden prozentual gestaffelt, Vollzahler zahlen derzeit pro Portion 4,00 € (Stand August 2022).

Daneben gibt es an manchen Schulen auch die Möglichkeit Randzeiten kostenpflichtig dazubuchen. Die Kosten hängen vom Einkommen der Familien ab und werden sozial gestaffelt.

Im Rahmen der GBS-Betreuung von 13:00 Uhr – 16:00 Uhr bieten die GBS Träger den Schüler*innen vielfältige Angebotsstrukturen, wie beispielsweise ein Mittagessen, eine Lernzeit und verschiedene Projekte an.

Auch die Ferienbetreuung wird durch uns organisiert und durchgeführt. Die Kosten pro Ferienwoche sind – wie das Mittagessen – vom Einkommen der Familien abhängig. Im nachfolgenden Abschnitt werden die verschiedenen Betreuungsformen aus unserer Sicht nochmal genauer erklärt.

Bei Fragen rund um die Betreuung steht das Büro des casa de moloön in der Kernzeit (13:00 Uhr – 16:00 Uhr) sowie telefonisch unter der Nummer: 040 / 219 089 20 zur Verfügung.





Betreuungsformen beim casa de moloön

In der Schulzeit

Im Rahmen der ganztägigen Bildung und Betreuung an Schulen kooperieren wir mit der Schule Wielandstraße und sind im Austausch mit dem Leitungspersonal, den Lehrerinnen, dem Hausmeisterteam, dem Reinigungspersonal sowie dem Team des Caterers. Alle Absprachen tragen zu einem reibungslosen Ablauf bei, der bei Notwendigkeit auch immer wieder angepasst wird.

Wenn eine Anmeldung in GBS erfolgt, heißt das, dass das Kind an mindestens drei Tagen in der Woche wenigstens bis 15:00 Uhr bleibt, um vom Angebot des GBS-Trägers zu profitieren. Schließlich legen auch wir Wert auf eine kontinuierliche Arbeit mit den Kindern.

In der Schulzeit wird der Frühdienst (Betreuung von 6:00 Uhr - 8:00 Uhr) von der Schule selbst organisiert.

Die Kernzeitbetreuung von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr ist in Hamburg kostenlos, sodass Ihnen lediglich Kosten für das Mittagessen entstehen.

Die Kosten für die Randzeiten (Früh- und Spätdienste) werden am Einkommen der Familie gestaffelt berechnet.

Weitere Infos können hier abgerufen werden:

<https://www.hamburg.de/contentblob/3371642/d1b43b770071dc7e2dd94fc386a307ab/data/info-flyer-zu-gbs.pdf>

Für Eltern, die eine längere Betreuung als 16:00 Uhr benötigen, bieten wir einen Spätdienst an, der stundenweise zugebucht werden kann. Die maximale Betreuungszeit geht bis 18:00 Uhr.

Wenn Sie keinen Spätdienst gebucht haben, gewinnen Sie durch die Möglichkeit Privatstunden zu buchen weitere Flexibilität. Die aktuellen Kostensätze teilen wir Ihnen auf Nachfrage gerne mit.

Für die kleine Mahlzeit im Rahmen der Spätdienstbetreuung am Nachmittag buchen wir den angemeldeten Familien einen kleinen Betrag quartalsweise ab.

In den Ferien

Die Ferien sind für die Schüler*innen die schönste Zeit. Auch wir freuen uns über die Möglichkeit viele tolle Sachen mit den Kindern zu machen: Ausflüge zu planen, umfangreiche Angebote und Experimente durchzuführen oder aber einfach nur die freie Zeit zu genießen im Beisammensein vieler Klassenkameraden*innen und Freunde*innen. Wir starten in den Ferien für diejenigen, die eine Randzeit





mitgebucht haben, um 6:00 Uhr und betreuen bis maximal 18:00 Uhr. Die reguläre Ferienbetreuung geht von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

Die Aktivitäten und Ausflüge werden vor den Ferien auf unserer Homepage veröffentlicht. Zudem erhalten angemeldete Familien kurz vor den Ferien ein Infoschreiben mit den wichtigsten Infos.

Auch in den Ferien kann die Buchung von Privatstunden, -tagen und -wochen gebucht werden. Wenden Sie sich hierfür gerne an das Büro des casa de moloon.

Für Familien, die vom Bildungs- und Teilhabepaket unterstützt werden, Unterstützungsleistungen vom Jobcenter oder andere Sozialleistungen erhalten, stehen sechs Ferienwochen pro Schuljahr kostenfrei zur Verfügung. Fragen dazu können im Schulbüro oder im Büro des casa de moloon beantwortet werden.



Kreatives Arbeiten in der Ferienbetreuung





Unser Tag

Unser Tag beginnt regulär schon vor 13:00 Uhr: wir sammeln uns und besprechen den kommenden Tag im Team. Neben wichtigen Infos, die vom Büro weitergeleitet werden, organisieren wir uns auch innerhalb der Jahrgangsteams und gehen so vorbereitet und abgesprochen in den Nachmittag.

Ganz besonders wichtig ist uns ein Projekt, das es den Gruppenleitungen ermöglicht an zwei Stunden in der Woche mit in den Unterricht zu gehen und dort gemeinsam mit der Lehrkraft inhaltlich zu arbeiten. Entstanden aus dem Projekt „Wir-gehen-aufs-Ganze“ entsteht so eine Vernetzung zwischen den Pädagogen*innen der Schule und des casa de moloon. Die gemeinsame Zeit kommt letztlich den Kindern zugute!

Um kurz vor 13:00 Uhr gehen wir in die Klassenräume und freuen uns die Schüler*innen zu sehen. Für manche Klassen gilt nun schnell den Weg in die Mensa zu finden, da die erste Essensschicht um 13:00 Uhr startet. Je nach Einteilung wird entweder zuerst gegessen und im Anschluss daran eine Pause nach dem Schulvormittag genossen oder andersherum.

Um 14 Uhr startet unsere Lernzeit, in der die Schulaufgaben unter Begleitung der Erzieher*innen in einer ruhigen und lernaktivierenden Umgebung bearbeitet werden können. Diese endet um 14:45 Uhr. Freitags haben wir keine Lernzeit und starten gemeinsam in das anstehende Wochenende.

Um 15:00 Uhr beginnt für uns der wichtigste Teil des GBS Nachmittages: Projekte, freies Spiel und freie Angebote seitens der Erzieher*innen, Aushilfen und eigens engagierten Trainern*innen stehen auf dem Tagesplan. Hier gilt der Grundsatz: Alles kann, nichts muss. Mit Fokus auf unsere Lernziele (siehe dazu mehr im Kapitel *Verknüpfung von Spiel und Lernzeiten*) bieten wir den Kindern vielfältige und individuelle Projekte an und ermöglichen den Kindern eine Umgebung zur freien Entfaltung und Erkundung des nahen sozialen Umfeldes.

Um 16:00 Uhr verabschieden wir einen Großteil der Schüler*innen und ein paar Kinder gehen in die Spätbetreuung. Hier können die Kinder nochmal eine kleine Mahlzeit zu sich nehmen und den langen Tag im Bewegungsraum oder gemütlich beim Lesen eines Buches ausklingen lassen. Der Betreuungstag endet spätestens um 18:00 Uhr.

Abholungs- und nach Hause-geh-Möglichkeiten werden bei uns immer zur vollen Stunde ermöglicht: zum Schulschluss um 13:00 Uhr, nach dem Mittagessen um 14:00 Uhr oder regulär um 15:00 Uhr sowie um 16:00 Uhr.





Damit wir zwischendurch mit den Schüler*innen ungestört spielen und arbeiten können, ist ein Abholen zwischendurch nur in Ausnahmefällen möglich, die schriftlich per Mail oder Kurznachricht auf eines der Jahrgangshandys bis 12:00 Uhr desselben Tages angekündigt werden müssen.

Wir arbeiten mit einem teiloffenen Konzept, das heißt, dass alle Kinder eine zugewiesene Klasse (Gruppe) haben, in der jeweils ein*e Erzieher*in zuständig ist. Strukturelle Abläufe wie die Lernzeit werden klassenintern durchgeführt. Im Rahmen des freien Spiels können sich die Kinder in vorher besprochenen Bereichen frei bewegen (Klassenräume, Multiflächen, Außenanlagen, ...). Mit Hilfe dieses Konzeptes ermöglichen wir, dass die Kinder in einer geschützten Umgebung selbstständig, eigenverantwortlich und selbstbestimmt handeln lernen und von älteren/jüngeren Kindern lernen können. Das eigenständige Erkunden des Schulgeländes nimmt dabei eine wichtige Rolle ein, die zum Ende der Grundschulzeit auf die nahe Umgebung der Schule erweitert wird. Gemeinsam mit den Pädagogen*innen des casa de moloön lernen die Kinder sich zuerst in kleinen, später in größeren Bereichen zurechtzufinden und werden so auf die weiterführenden Schulen vorbereitet.





Das Mittagessen

Unser Essen wird vom Caterer Porschke geliefert und ist eine vollwertige Mischkost aus vorwiegend kontrolliert biologischem Anbau. Da wir auch muslimische Kinder betreuen, verzichten wir komplett auf Gerichte mit Schweinefleisch. An der wöchentlichen Auswahl der Menüs sind die Kinder beteiligt. Die Eltern können individuelle Diät-Menüs bestellen, die kulturelle, gesundheitliche oder ideelle



Ernährungsvorgaben berücksichtigen. Die Buchung erfolgt direkt und selbstverantwortlich über das Listensystem RW-Soft.

Allen Kindern in der Nachmittagsbetreuung bieten wir ab 16 Uhr gegen eine geringe Kostenbeteiligung (monatlich werden hierfür pauschal 4 € von den Familien mit Spätdienstbuchung durch uns eingezogen, Stand August 2023) kleine Snacks, wie Müsli, Obst oder einen Tee an. Voraussetzung dafür ist die Anmeldung im Spätdienst.

Derzeit nehmen die Kinder das Essen über das sogenannte „Schüsselsystem“ zu sich. Das heißt, dass die Erzieher*innen das Essen in Schüsseln vorbereitet auf die Tische stellen und sich die Kinder selbstständig bedienen können. Gegessen wird bei uns in der Zeit zwischen 13:00 Uhr und 14:00 Uhr in zwei Schichten, die Vorschulklasse speisen in ihren Gruppenräumen. Aufgrund fehlender räumlicher Kapazitäten essen immer zwei Jahrgänge zeitgleich in unserer Mensa.

Die Kinder werden regelmäßig nach dem Geschmack und der Qualität des Essens befragt. Die Auswertung der Befragung wird dann an den Caterer weitergegeben.

Unsere Angebote und Projekte

Neben Spiel, Spaß und Ruhe bieten wir den Kindern eine große Auswahl an unterschiedlichen Projekten, die teilweise eine Anmeldung erfordern oder spontan besucht werden können. Eine aktuelle Übersicht unserer Projekte und Angebote ist auf unserer [Homepage](#) veröffentlicht.

Hier eine Auflistung unserer „Dauerbrenner“:

- Salsa
- Zirkus und Akrobatik
- Experimente
- Kochen
- Nähen und Sticken
- Kinderyoga
- Fußball
- Volleyball
- Kreatives Gestalten mit wechselndem Material
- Töpfern und arbeiten mit Ton
- Kunstwerkstatt
- ...



Neben den Kursen, die mit festen Plätzen vergeben werden und denen, die frei besucht werden können, haben die Kinder die Möglichkeit in den schön gestalteten Räumen Spiele zu spielen, bei spontanen Aktivitäten mit den Pädagogen*innen mitzuspielen, sich in die Bibliothek zurückzuziehen, in Klassenräumen zu Musik und Video zu tanzen oder in den Bewegungsräumen die Bewegungslandschaft zu erkunden.



Einblick in den Kurs „Kinderyoga



Wir legen besonderen Wert auf:

Kinderschutz

Unsere ausgebildeten Kinderschutzfachkräfte sind im engen Austausch mit der Beratungslehrerin und der Kinderschutzfachkraft der Schule. Das Wohlergehen der Kinder steht bei uns an erster Stelle! Unsere Mitarbeiter*innen haben die Möglichkeit in individuellen Fallberatungen Expertisen und Meinungen ihrer Kollegen*innen und der Leitung zu bekommen. Gemeinsam mit der Schule wurde ein Kinderschutzkonzept entwickelt, welches auf unserer Homepage nachgelesen werden kann und allen Pädagogen*innen einen Rahmen bietet diejenigen zu schützen, die es am meisten brauchen: die Kinder.

Wir sind dabei immer an einer „elternfreundlichen“ Lösung interessiert und suchen immer erst das Gespräch mit den Erziehungsberechtigten. Wenn gemeinsam keine passende Lösung gefunden werden kann, ziehen wir umliegende Beratungsstellen und/oder das Jugendamt zu Hilfe.

In einer mit dem Lehrpersonal der Schule gemeinsam stattfindenden Fortbildung zum Thema Kinderschutz wurde ein gemeinsamer Verhaltenskodex entwickelt:

1. *Wir verpflichten uns achtsam und angemessen auf jede Form von Gewalt und Vernachlässigung zu reagieren und dem Kind/ der Familie Vertrauen, Respekt und die entsprechende Hilfe verbindlich entgegenzubringen.*

2. *Wir legen Wert auf gegenseitigen Respekt, Wertschätzung und Achtsamkeit in der Kommunikation. Wir fungieren als Vorbild und sind uns dieser Vorbildfunktion*

Bewusst - dafür reflektieren wir regelmäßig unser Verhalten. Wir ermutigen Kinder (das Gegenüber) sich Hilfe zu holen.

3. *Wir sind uns bewusst über die Individualität unserer Schüler*innen, der Elternschaft und des Kollegiums und berücksichtigen diese in unserem Handeln. Wir gestalten das Verhältnis von Nähe und Distanz zu unseren Schülern*innen angemessen innerhalb und außerhalb der Einrichtung.*

4. *Wir nehmen die individuellen Grenzen von Kindern und Erwachsenen ernst und haben das Gemeinwohl der Gruppe im Blick.*

5. *Wir schaffen durch eine transparente Struktur (Offenheit und Ehrlichkeit den*

Kindern gegenüber) ein vertrauensvolles Umfeld, worin Kinder sich frei entwickeln und entfalten können.

Der regelmäßige Austausch mit den Fachkräften der Schule, ermöglicht es unseren Kinderschutzfachkräften unkompliziert und niedrigschwellig handeln zu können.





Bewegung – Bewegte Schule

Wir sind bewegte Schule und legen entsprechend großen Wert auf eine motorische und physische Grundbildung. Dazu gehören zum einen die Zeiten, in denen die Kinder bei uns aktiv werden können, zudem auch die Orte, die an den Bewegungsdrang der Kinder angepasst sein müssen. Neben angeleiteten Bewegungsprojekten können sich die Kinder im freien Spiel austoben und überschüssige Energien entladen. Einige unserer Mitarbeiter*innen sind hinsichtlich der motorischen und körperlichen Entwicklung fachlich ausgebildet und wenden ihr Wissen täglich an. Darüber hinaus haben wir eine große Auswahl an bewegungsfördernden Materialien, die in den Freispielphasen und für spontane Aktivitäten durch Pädagogen*innen angeleitet, genutzt werden können.



Action in unserem Bewegungsraum





Gut ausgestattete Räume und Spielflächen – Schule und GBS als Lern- und Lebensort

Als Lebensort Ganztagschule stehen wir täglich vor der Herausforderung den vielen individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden und jedes Kind in seiner Entwicklung bestmöglich zu begleiten, zu fördern und zu fordern. Dabei beziehen wir uns schwerpunktmäßig auf die Entwicklung der sozialen, emotionalen und ich-bezogenen Kompetenz. Der soziale Umgang miteinander wird schon im Rahmen der elementaren Erziehung in Kindergärten und Kindertagesstätten erlernt und muss nun im ganztagsschulischen Kontext übertragen werden. Die Kinder lernen in spielerischen Auseinandersetzungen mit sowohl gleich- als auch nicht gleichaltrigen Kindern Konflikte, zu lösen, Freude zu teilen und in den Austausch zu gehen. Unsere Pädagogen*innen unterstützen die Kinder dabei, indem Wege aufgezeigt, gemeinsam erarbeitet und Emotionen gespiegelt und wenn nötig aufgearbeitet werden. Dabei lernen die Kinder zugleich sich selbst kennen und lernen ihre Bedürfnisse anderen (gewaltlos) mitzuteilen.

Im Rahmen eines Förderprogramms für den Ausbau von Schulen für die ganztägige Nutzung hat die Stadt Hamburg in den Umbau unserer Räumlichkeiten investiert. So können wir nun auf schöne und abwechslungsreiche Räume blicken, die den unterschiedlichen Anforderungen und Wünschen der Kinder entgegenkommt. Eine ganztägige Nutzung der Räume erfordert viele Absprachen und die Verteilung von Verantwortlichkeiten, die wir gemeinsam mit dem Lehrpersonal der Schule angehen. In gemeinsamen Fortbildungen wurden Wünsche und Erwartungen gesammelt sowie die Anregungen der Kinder unter partizipativen Aspekten aufgegriffen und in ein gemeinsames Konzept gewandelt.

Wir können nun neben den Klassen- und Gruppenräumen auf eine Vielzahl an multifunktional zu nutzenden Flächen zurückgreifen, um der Heterogenität der Kinder gerecht zu werden: In der Bibliothek in Ruhe ein Buch lesen und sich dabei gemütlich zurückziehen, im Bewegungsraum angestaute Energie loswerden, im Kunstraum der Kreativität freien Lauf lassen oder in den multifunktional zu nutzenden Räumen Spiele spielen und konstruieren. All das ist im Rahmen begleiteter und frei wählbarer Aktivitäten möglich.

Die vielen unterschiedlichen Räume nutzen wir am Nachmittag nicht nur für unsere zahlreichen Kurse, auf die im vorangegangenen Kapitel bereits eingegangen worden ist, sondern auch für die täglichen Interessen und Bedürfnisse der Kinder. Gerade Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten werden immer beliebter und notwendiger, sodass hier ein besonderer Fokus entstanden ist.

Wir verstehen unsere Arbeit als Erziehungspartnerschaft mit den Sorgeberechtigten der Kinder. Der Lebensort Ganztagschule gewinnt mit der Zeit





immer mehr an Bedeutung. Erziehung sollte gemeinsam und in enger Abstimmung stattfinden, wir bieten den Sorgeberechtigten in persönlichen Gesprächen Unterstützung bei diesem Prozess an. Eine enge Verzahnung mit dem Lehrpersonal ermöglicht es uns den ganzen Tag im Blick zu haben, um so einen möglichst ganzheitlichen Blick auf das Kind zu haben.



Kleiner Einblick in unsere Räume und (Spiel-)Flächen





Strukturbildung und Mitbestimmung im Alltag - Partizipation

Wir legen auch besonderen Wert auf die Entwicklung von Selbstständigkeit, Eigenverantwortlichkeit und Zusammenarbeit. Alles Grundlagen für das Leben von Partizipation an der Schule. Wir verstehen uns als offene Einrichtung, die durch vielfältige Ideen und Innovationen weiterentwickelt wird. Das erfordert die Teilhabe von allen Beteiligten der Schule: Kinder, Eltern, Pädagogen*innen, Büroangestellten, Mitarbeiter*innen von Schulbau Hamburg, Mitarbeitenden vom Catering und dem Reinigungsteam. Gerade die Meinung der Kinder liegt uns am Herzen, weshalb wir ihnen in vielen Bereichen Mitwirkung und Mitgestaltung ermöglichen: bei der Auswahl der täglichen Mittagessenmenüs (auch über Feedbackmöglichkeiten über die Qualität des Essens), dem Ferienprogramm, der Gestaltung des Nachmittages, der Wahl neuer Spielgeräte über das Kinderparlament, usw. Die Kinder erfahren mit wachsender Verantwortung die Tragweite ihrer Entscheidungen, was sie zu mündigen Menschen in unserer Gesellschaft werden lässt. Das Kinderparlament tagt übergreifend für die Schule und das casa de moloon in regelmäßigen Abständen und arbeitet an konkreten Projekten, die dann auch umgesetzt werden können.

Individualität in der Gruppe unterstützt durch Vielfalt und Multiprofessionalität

*„Die Wertschätzung von Vielfalt bedeutet,
ohne Angst verschieden sein zu können.“*
(Adorno)

Toleranz und Vielfalt zeigt sich in unserem täglichen Handeln! Bei uns findet Intoleranz und Ausgrenzung keinen Platz. Unsere Mitarbeiter*innen stehen für Akzeptanz verschiedener Kulturen und Lebensformen. Dabei wird immer das Individuum betrachtet und in seiner Entwicklung gefördert. Wir versuchen durch unsere multikulturell und multiprofessionell ausgebildeten Mitarbeiter*innen allen Kindern und Erziehungsberechtigten begegnen und gerecht werden zu können. Dabei können wir auf eine Vielzahl an verschiedenen Sprachen und Ausbildungen zurückgreifen und auf die Erziehungsmethoden aus vielen Ecken der Welt zurückgreifen, um sie bei uns in regelmäßiger Reflexion auf die Bedürfnisse hier vor Ort anpassen zu können.





Verknüpfung von Spiel- und Lernformen – Lernzeit

„Hilf mir es selbst zu schaffen“ – dieser Leitsatz von Maria Montessori fasst unsere Tätigkeit in der Lernzeit am besten zusammen. Die Kinder kommen für die Lernzeit in ihren Klassen zusammen und erarbeiten ihre Aufgaben möglichst selbstständig. Unsere Pädagogen*innen sorgen für eine ruhige Lernatmosphäre in den Räumen und bieten Hilfe zur Selbsthilfe an. Wir verstehen uns dabei nicht als ein Nachhilfe-Institut, stehen interessierten Eltern und Lehrern*innen aber bei Rückfragen zum Arbeitsverhalten zur Verfügung. Durch diese Form der Rücksprachen und Kommunikation wird den Kindern eine optimale Vertiefung des am Morgen und Vormittag erlernten ermöglicht.

Unser Hauptaugenmerk liegt aber sicherlich im alltäglichen Lernen: wir legen besonderen Wert auf die Dinge, die im Zeugnis weniger Gewichtung finden: soziales Lernen (Umgang mit Niederlagen, füreinander da sein/trösten, Streit schlichten, Umgangsformen, ...), Ich-Kompetenzen (Was kann ich? Wer bin ich? Was möchte ich? ...), Motorische Kompetenzen, Ernährungsbildung, ... um nur ein paar zu nennen. Als familienergänzende Einrichtung, unterstützen und begleiten wir die Kinder auf dem Weg zum selbstständig werden in einer wichtigen Phase. Dies geschieht in speziellen Angeboten und Projekten sowie im alltäglichen Miteinander.

Kooperation mit der Schule

Als Kooperationspartner der Schule Wielandstraße sind wir in enger Abstimmung mit der Schule. Das bezieht sich zum einen auf die Zusammenarbeit zwischen Erzieher*innen und Lehrer*innen sowie auf die Zusammenarbeit zwischen den Leitungsteams. Gemeinsame Gremien, wie beispielsweise der Ganztagsausschuss, oder eine gemeinsame Elternvertretung sorgen für Absprachen, Organisationen und Kooperation untereinander. In regelmäßig vereinbarten Jour-fixes besprechen und erarbeiten die Leitungsteams den Ganzttag betreffende Themen. So wurden beispielsweise auch die gemeinsamen Schulregeln sowie ein gemeinsames Pädagogisches Konzept entwickelt.





Das Leitbild unserer Schule:

- Wir unterstützen Kinder, ihre Persönlichkeit und ihr Verantwortungsbewusstsein zu entwickeln.
- Wir fördern und fordern eigenverantwortliches Lernen.
- Wir gehen respektvoll, vertrauensvoll und wertschätzend miteinander um und halten uns an Abmachungen.
- Wir gestalten den Schulalltag am Vor- und Nachmittag gemeinsam.
- Wir tragen unser Schulleben nach außen.
- Wir arbeiten mit verschiedenen Institutionen zusammen und bereichern unseren Stadtteil.

Unsere Schulregeln



Ich verletze niemanden mit dem, was ich sage oder tue.



Ich nehme die Sachen anderer nur mit Erlaubnis und gebe sie so zurück, wie ich sie bekommen habe.



Ich hinterlasse alles sauber, heil und ordentlich.



Ich lasse jeden in Ruhe arbeiten und spielen.



Ich erscheine pünktlich.



Ich lasse meine elektronischen Geräte zu Hause oder sie sind ausgeschaltet und nicht sichtbar.



Ich halte mich an die Anweisungen des Schulpersonals.

Schule Wielandstraße casa de moloon





Kooperation im Stadtteil – Netzwerkarbeit

Als Einrichtung im Stadtteil Eilbek sind wir interessiert an der Entwicklung des Stadtteils und sind deshalb regelmäßig Gast bei der Eilbeker Stadtteilrunde. In Zusammenarbeit mit der Schule vertreten wir die Einrichtung auch auf Veranstaltungen, wie das Eilbeker Stadtteilstfest.



Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg e.V. initiierte 2014 „Wir gehen aufs GANZE!“. Aus dem Projekt ist mittlerweile ein Netzwerk entstanden, das sich das Ziel gesetzt hat, die Teams der Ganztagsgrundschulen am Vormittag und Nachmittag noch intensiver zusammenarbeiten zu lassen und die Bedürfnisse der Kinder stärker in den Vordergrund zu stellen. Dazu gehört zum Beispiel eine gemeinsame Stunde von Lehrern*innen und Erzieher*innen, um enger zusammenzuwachsen. Wir beteiligen uns aktiv am Netzwerk und arbeiten als Tandem (GBS-Koordination der Schule und Pädagogische Leitung vom casa de moloon) daran die Idee auch an unserem Standort zu implementieren. Unsere Erfahrungen tauschen wir regelmäßig im Netzwerk der beteiligten Schulen aus. Zum Wohle Ihrer Kinder und für das Schaffen eines attraktiveren Arbeitsplatzes für Pädagogen*innen in GBS.

Wir sind weiterhin in vielen Arbeitskreisen und Netzwerken aktiv und haben dadurch ständigen Kontakt mit anderen GBS- und GTS-Einrichtungen. Regelmäßige Treffen in kleinen und großen Runden ermöglichen uns einen wertvollen Austausch und den Blick „über den Tellerrand hinaus“.

Gute Transparenz und Kritikmanagement

Konstruktive Kritik sehen wir als gewinnbringend und fördernd für unsere Abläufe an. Wir sind auf verschiedenste Arten erreichbar, per Mail, telefonisch oder in einem persönlichen Gespräch. Sollten sich Erziehungsberechtigte nicht direkt an uns wenden wollen, können die Elternvertreter*innen der Klassen kontaktiert werden, die dann Fragen, Rückmeldungen und Kritiken direkt oder über den engagierten Elternrat an uns herantragen. Wichtig ist uns, dass die Kritik geäußert wird, damit wir Dinge ändern können.

Über wichtige und weitreichende Änderungen informieren wir die Elternschaft auch über den Ganztagsausschuss oder die monatlich stattfindenden Elternratssitzungen. Auch hier sind wir um die Mitarbeit und Ideen seitens der Elternschaft bemüht und offen.





Unser Verbandsvertreter

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Hamburg vertritt unsere Interessen im Hinblick auf Entwicklung des Ganztages in Hamburg. Über den Paritätischen Wohlfahrtsverband bekommen wir Infos aus den Behörden, Rat in schwierigen Fällen und Unterstützung Begleitung hinsichtlich Themen wie Fachkräftemangel, Gesetzesauslegungen, Fortbildungsangebote, etc. In regelmäßig stattfindenden Treffen werden wir über die Entwicklung und über Vorhaben aus der Sozial- und Schulbehörde informiert. Darüber hinaus entwickelt der Paritätische in Zusammenarbeit unterschiedlicher Träger im Ganztage ein eigenes Qualitätsmanagement System, das auf die Sicherstellung guter pädagogischer Arbeit im Ganztage abzielt.



„Beziehung kommt vor Erziehung“

(Goethe)





Schlusswort

Liebe interessierte Leser*innen,

seit der im Vorwort angesprochenen Umwandlung von Ganztagsbetreuung durch Hort in GBS und dem damit verbundenen Rechtsanspruch, der in § 13 des HmbSG (Hamburgisches Schulgesetz) festgehalten wird, hat sich viel bewegt:

(1) Schülerinnen und Schüler von der Vorschulklasse bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres haben Anspruch auf eine umfassende Bildung und Betreuung in der Zeit von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr an jedem Schultag.

Es entstanden Herausforderungen und Konfliktpotentiale, die durch die Tatsache in zwei verschiedenen Behörden beheimatet und mit unterschiedlichen Zielen bzw. konzeptionellen Ansätzen ausgesetzt zu sein, nicht „mal eben so“ beseitigt werden konnten. Dennoch galt es ein gemeinsames Pädagogisches Konzept zu entwickeln, umzusetzen und weiterzuentwickeln. Dabei durfte die eigene Identität nicht aus dem Blick verloren werden, was viel Kommunikation, Absprache und Kompromissbereitschaft erforderte. Inzwischen, zehn Jahre später, sind die Bedingungen für die Kinder an den Ganztagschulen zwar noch nicht dort, wo sie sein sollten, doch der Weg ist der richtige. Auch unsere Schule profitierte von Umbaumaßnahmen, die die Räumlichkeiten der Schule „ganztags-tauglicher“ machten. Schließlich wird in Schule nun auch geruht, sich zurückgezogen, getobt und ganztätig gespielt. Die in den Jahren durchgängig hohe Betreuungsquote von über 90 % zeigt uns, dass sich die Kinder (und die Sorgeberechtigten) bei uns wohl fühlen und wir mit unserem Ansatz auf dem richtigen Weg sind.

Spannend ist sicherlich auch der Blick in die Zukunft und über die Landesgrenzen hinaus: der bundesweite Rechtsanspruch sorgt dafür, dass viele auf Hamburg schauen und von Fehlern bzw. gut laufenden Modellen lernen wollen. Diesem Blick gilt es nun gerecht zu werden und die Möglichkeit zu nutzen in Reflexionsprozesse zu gehen, das Erreichen eigener Ziele zu hinterfragen ggf. neu zu formulieren. Einen entscheidenden Anteil daran werden einerseits das vom Paritätischen Wohlfahrtsverband entwickelte Pädagogische Qualitäts-management System („PQ-System“), das speziell für den Ganzttag entwickelt wird und andererseits der Einbezug des Nachmittages im Rahmen von Schulinspektionen haben. Die Arbeit der GBS-Kooperationsträger wird transparenter, was wir als Chance erkennen, uns zu präsentieren und somit den Wert unserer täglichen Arbeit hervorzuheben. Den derzeitigen Arbeitsbedingungen der Pädagogen*innen wird dies sicherlich nicht schaden





GBS Schule
Wielandstraße